

Technisches Vorlesungswesen.

(Lübeckerthor 24)

Siehe auch in diesem Abschnitt Seite 27.

Vorsitzender der Kommission für das Technische Vorlesungswesen: Senatsyndikus Dr. Buehl. Leiter: Professor Zopke, Regierungsbaumeister a. D., Sprechstunden 12-1 Uhr.

G. Seefahrtsschule

bei der Erholung.

Seefahrer, welche Unterricht in derselben zu nehmen wünschen, haben sich bei dem Direktor zu melden. Derselben müssen für die Steuerklasse mindestens 46 Monate - davon mindestens 24 Monate als Matrose, worunter mindestens 12 Monate auf Segelschiffen - für die Schifferklasse mindestens 24 Monate als Steuermann in grosser Fahrt oder Schiffer in kleiner Fahrt, nach bestandener Steuerprüfung zur See gefahren haben. In die Vorklasse kann jeder Seemann eintreten, welcher mindestens eine Seereise gemacht hat. Direktor Professor Dr. phil. F. Boite. Die Prüfungskommission unter dem Vorsitz von Direktor Professor Dr. Boite besteht aus Lehrern der Seefahrtsschule aus dem Direktor der deutschen Seemannsschule E. Lahresen, Finkenwärder, Kapitän G. Schoof, Hamburg. Als Reichsinspektor fungiert bei den Prüfungen Geheimer Regierungsrat Dr. Schrader. Seit dem 1. Oktober 1891 ist eine Schule für Seedampfschiffmaschinen mit der Seefahrtsschule verbunden. Die Kommission für die Prüfungen der Seedampfschiffmaschinen unter dem Vorsitz des Direktors Professor Dr. F. Boite besteht aus Lehrern der Seefahrtsschule aus F. Lass, W. W. von Essen und A. Viereck. Als Reichsinspektor fungiert bei diesen Prüfungen Dr. Ing. Joh. Jahn.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

H. Privat-Gewerbeschulen.

Gewerbeschule für Mädchen,

Brennerstr. 77

Die 1867 gegründete Anstalt will jungen Mädchen, welche nicht mehr im schulpflichtigen Alter stehen, sowie Frauen Gelegenheit bieten:

- a) eine lückenhaft gebliebene Schulbildung zu vervollständigen;
b) sich die bei der Aufnahme in die technischen, Zeichenlehrerinnen-, Volksschullehrerinnen-, Kindergärtnerinnen- und sonstigen Schulbildung anzueignen;
c) sich vorzubereiten auf die Berufe als Kontoristinnen, Bureaubeamtinnen, Buchhalterinnen, Korrespondentinnen, Kinderpflegerinnen, Kindergärtnerinnen, Leiterinnen von Klein-Kindergärten, staatlich geprüfte Zeichen- oder Handarbeitslehrerinnen, kunstgewerbliche Zeichnerinnen, Stickerinnen, Schneiderinnen, Waschnäherinnen und Putzmacherinnen, Kammerjungfern, Hausbeamtinnen, Leiterinnen grösserer wirtschaftlicher Betriebe
d) Geschmack und Kunstsinne durch Zeichnen und kunstgewerbliche Arbeiten zu bilden.
e) die für die eigene Hausführung erforderlichen Kenntnisse zu gewinnen.

Bie zu diesem Zwecke eingerichtete Schulen und Kurse sind:

- 1. Fortbildungsschule;
2. Handelsschule und Höhere Handelsschule;
3. Bildungsanstalt für Leiterinnen von Kindergärten, Kindergärtnerinnen, bezw. Erziehungshelferinnen, Hortlehrerinnen und Kinderpflegerinnen, mit Kindergarten;
4. Kurse für künstlerische Ausbildung im Zeichnen und in angewandter Kunst;
5. Ausbildungsanstalt für Zeichenlehrerinnen;
6. Kurs in Handfertigkeit und Zeichnen für schulpflichtige Mädchen;
7. Handarbeitskurs für schulpflichtige Mädchen (zugleich Übungskurs für die künftigen Handarbeitslehrerinnen);
8. Kurs in Kunsthandarbeiten und Kunstweben;
9. Ausbildungsanstalt für Handarbeitslehrerinnen;
10. Berufliche Ausbildung in der Damenschneiderei, Waschanfertigung und Putzmachen in von der Hamburgischen Gewerbeakademie anerkannter Fachschule;
11. Praktische Kurse (Handarbeit, Maschinenaden, Waschezuschneiden, Waschanfertigung, Schneiden, Putzmachen, Waschen, Plätten);
12. Ausbildung von Kammerjungfern;
13. Kochschule verbunden mit einer Speiseanstalt;
14. Hauswirtschaftliche Frauenschule mit einjährigem und halbjährigem Ausbildungskurs;
15. Berufliche Ausbildung für Hausbeamtinnen in Familien und wirtschaftlichen Betrieben;
16. Abendkurse für im Berufe stehende Frauen und Mädchen: Hauswirtschaftlicher Jahreskurs, Kochkurs.

Zur Aufnahme neuer Schülerinnen, sowie zu jeder näheren Auskunft ist Frau Paula Oakes, die Direktorin der Anstalt, in der Brennerstr. 77, 1. Stock, Zimmer 11, mit Ausnahme der Ferien jeden Montag, Mittwoch und Freitag, im Sommerhalbjahr von 12-1 Uhr, im Winterhalbjahr von 1-2 Uhr zu sprechen. Neue Unterrichtskurse beginnen im Seminar für Zeichenlehrerinnen Anfang April, in allen übrigen Unterrichtsabteilungen Anfang April und Oktober, die Vierteljahrskurse in Handarbeiten, Putzmachen, Kochen und Waschen und Plätten fangen Anfang April, Juli, Oktober und Januar bzw. Ende März und Ende Juni an. Ausnahmsweise kann der Schuleintritt zu anderer Zeit erfolgen.

Der Vorstand besteht gegenwärtig aus folgenden Herren und Damen: Ehrenmitglied: Schulrat Professor Dr. A. Stuhlmann. Ordentliche Mitglieder: erster Vors.: Alfred Godefroy, zweiter Vors.: Prof. K. B. Thiele, Direktor der Baugewerkschule; Schatzmeister: Oberbürgermeister a. D. Rauch; Schriftführer: Dr. jur. K. Schick, Prof. Dr. Thome, Schulrat f. d. Gewerbelehrenwesen, Dr. jur. W. Kieselbach, Frau A. Breitschneider, Frau Notar E. Gabory, Frä. Hanna Glitzer, Direktorin der Schule des Pausenstifts, Frau Oberbürgermeister Rauch, Frau Dr. Schütte, Frau Paula Oakes, Direktorin der Gewerbeschule für Mädchen.

Seminar für Hauswirtschaftslehrerinnen.

Wallstr. 82. Leiterin: Fräul. Christine Vollbehr. Sprechzeit Montag, Mittwoch, Donnerstag 12-1 Uhr nachm. Ausbildungskursus für Lehrerinnen der Hauswirtschaftskunde, Koch- und Haushaltungskurse für junge Mädchen gebildeter Stände, Ausbildung zur Hausbeamtin, Hauswirtschaftl. Fortbildungskurse für Töchter aller Stände. Lehrzeit 4-13 Jahr. Pensionat zur Aufnahme von Schülerinnen des Seminars und anderer Ausbildungskurse.

J. Handelsschulen

(siehe auch Abschnitt III unter Lehrinstituten).

Das Büsch-Institut

höherer Handelslehranstalt des Vereins für Handlungs-Commis von 1858 (Kaufmännischer Verein), verankert seinen Namen dem bekannten, am 5. August 1890 in Hamburg verstorbenen Professor Johann Georg Büsch. Büsch wurde in dankbarer Anerkennung für seine grossen Verdienste von seinen Mitbürgern durch

das jetzt bei der Lombardsbrücke in Hamburg stehende Denkmal geehrt. In seinem Geiste wird die seit 1868 bestehende Handelsschule des 1858er Kaufmännischen Vereins geleitet. Die Anstalt wird jährlich von weit über 1500 Schülern besucht und hat seit ihrem Bestehen über 27000 junge Kaufleute für das Berufsleben ausgebildet. Sie besteht gegenwärtig aus folgenden Abteilungen:

I. Handelsschule: 5jährige kaufmännische Fortbildungsschule mit höheren Zielen für Handlungslehrlinge.

II. Höherer Handelskursus: kaufmännischer Fachkursus für Besitzer des Einjährigen-Berechtigungsbescheides oder entsprechender Weiterbildung zur Ergänzung der kaufmännischen Lehre.

III. Höhere Handelsschule mit vollem Tagesunterricht:

Abteilung A für Volks-, Bürger- oder Mittelschüler, Abteilung B für Besitzer des Einjährigen-Berechtigungsbescheides, beide Kurse zur Vorbereitung auf die kaufmännische Lehre;

Abteilung C für Herren, die bereits in der kaufmännischen Praxis tätig waren, zur Vertiefung und Abrundung ihrer in der Praxis erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten zwecks Vorbereitung auf bevorzugte Stellungen.

IV. Einzelkurse: Kurse von viertel- bis meist zweijähriger Dauer ohne Vorschrift bestimmter Vorbildung zur Ergänzung der kaufmännischen Praxis. - Das Büsch-Institut des 58er Vereins ist eine Wohlfahrtsanstalt, für die der Verein jährlich bedeutende Summen aufwendet, und verfolgt keinerlei Erwerbszwecke. Es untersteht der Leitung des Direktors Wilhelm Ostbahr (Sprechzeit 10-11 Uhr).

K. Sonstige Lehranstalten.

Soziale Frauenschule und Sozialpädagogisches Institut.

Die Anstalten sollen Ostern 1917 eröffnet werden unter Leitung von Frä. Dr. Gertrud Bäumer und Frä. Dr. Marie Baum.

Die Anstalt wird zunächst zwei Jahrgänge einer sozialen Frauenschule umfassen. Aufnahmebedingung ist in der Regel das Abgangszeugnis des Lyzeums und der Nachweis eines gewissen Masses praktischer, sei es hauswirtschaftlicher, krankenpflegerischer oder pädagogischer (Kindergarten, Kinderpflege) Vorbildung. In den zwei Jahren der sozialen Frauenschule wird durch theoretischen Unterricht und praktische Einführung in die verschiedenen Zweige der Wohlfahrtspflege die unerlässliche allgemeine Grundlage der sozialberuflichen Sozialbildung erworben. Dieser Teil der Anstalt kann auch denen dienen, die mit beruflichem Erwerb sich der ehrenamtlichen öffentlichen Wohlfahrtspflege zur Verfügung stellen wollen und die sich für die künftige Erfüllung sozialer Bürgerpflichten eine gründliche staatsbürgerlich soziale Vorbildung erwerben wollen. Hospitantinnen nimmt die Schule nicht auf.

Das sozialpädagogische Institut wird in drei bis vier Semestern auf der sozialen Frauenschule aufbauend, die fachliche Ausbildung für spezielle Zweige der sozialen Praxis gewähren: Jugendfürsorge, Arbeitsnachweis, Wohnungs- und Volksgesundheitspflege usw. Das Institut wird zu diesem Zweck in enger Verbindung mit den Anstalten und Einrichtungen der öffentlichen Wohlfahrtspflege der ehrenamtlichen öffentlichen Wohlfahrtspflege zur Verfügung stellen wollen und die sich für die künftige Erfüllung sozialer Bürgerpflichten eine gründliche staatsbürgerlich soziale Vorbildung erwerben wollen. Hospitantinnen nimmt die Schule nicht auf.

Den Lehrkörper der Anstalt werden außer den Leiterinnen führende Persönlichkeiten der Hamburger Wohlfahrtspflege und Dozenten des Vorlesungswesens bilden.

Das Kuratorium, dem auch Frä. Dr. Bäumer und Frä. Dr. Baum angehören, setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitzende: Senator Lattmann, Frau Toni O'Swald und Senatsyndikus Dr. Buehl; Schriftführer: Professor Dr. Karl Rathgen, Frau Maria Lohse-Kassierer, J. H. Garrels, Max M. Warburg, Ferner: Hans Ahlers, Frä. R. Beit, Frau Alida Borchling, Frau Emma Ender, Direktor Professor Faehling, Frä. Hanna Glitzer, Pastor D. Hennig, Direktor Professor Dr. Haskel, Pastor Wilh. Kießling, Frä. Marie Kortmann, Direktor Dr. Lohse, Schulrat Professor Dr. Schober, Professor Dr. Stern, Frä. Agnes Wolfson, Dr. Zahn.

Höheres Lehrerinnenseminar und Frauenschule der Burschule.

Mühlendamm 90. Die Unterrichtsinstalten der Burschule umfassen

- 1) eine zweiklassige Höhere Mädchenschule (Lyzeeumslehrpläne)
2) ein Höheres Lehrerinnenseminar (Oberlyzeumslehrpläne)
3) von Ostern 1917 an Frauenschulklassen, verbunden mit einem Kindergarten.

Die Burschule will den Töchtern unserer gebildeten christlichen Kreise eine gediegene, allen Fortschritten der modernen Bildungsforderungen gerecht werdende Gesamtbildung auf positiv christlicher Grundlage übermitteln. Unter besonderer Betonung individueller Erziehung durch bewährte tüchtige Lehrkräfte wird den Schölerinnen die Möglichkeit eines einheitlichen Bildungsganges bis zum Eintritt in das praktische Berufsleben oder zum Universitätsstudium geboten. Bedingungen für die Aufnahme in das Höhere Lehrerinnenseminar sind Absolvierung eines Lyzeums oder Bestehen einer Aufnahmeprüfung. Ausbildungszeit vier Jahre: dreijähriger Besuch der wissenschaftlichen Fortbildungsklassen mit abschliessender Reifeprüfung und einjährige praktische Ausbildung zur Lehrprüfung. Die Frauenschule umfasst einjährige und zweijährige Kurse. Die Teilnahme an den wissenschaftlichen und praktischen Unterrichtslehren der Frauenschule ist auch Hospitantinnen semesterweise gestattet. In besonderen Fällen werden auch Volksschülerinnen für die staatliche Lehrerinnenprüfung vorbereitet; ebenso werden Sprachlehrerinnen und Kindergärtnerinnen für die betreffenden Prüfungen vorbereitet. Das Schulgeld beträgt für die Höhere Mädchenschule vierteljährlich 40 M., steigend alle 2 Jahre um 10 M., für das Höhere Lehrerinnenseminar und für die Frauenschule 75 M. vierteljährlich. Nähere Auskunft erteilt ausser der Vorsteherin Frä. Oberlehrerin C. Gleiss (Sprechst. tägl. von 4-5 im Schulgebäude), der geschäftsführende Ausschuss des Burschvereins: Pastor Dr. Budde, Holsteinischerkamp 42, R. C. Busch, Meridiustr. 7, A. E. Düring, Wandsbek, Bärentalstr. 21, Herr Glimmann, Richardstr. 74, Oskar Grossmann, Heinrich Herz-Str. 137, Professor Th. Kant, Erlenkamp 20, Alfred Meisel, Hasselbrookstr. 105, F. G. Stöckmann, Papenstr. 43, Albert Thiele, Mittelstr. 50, Albert Vielhaben, Jordanstr. 18, Alb. Wolfschmidt, Ruckertstr. 47, Theodor von Heimburg, Erieststr. 115.

Conservatorium der Musik zu Hamburg.

(Gegründet von Julius v. Bernuth am 1. Oktober 1873.)

Direktorium: Prof. Dr. Rich. Barth u. Paul von Bernuth. Rothenbaumchausee 44, ☎ 36.

Unterrichtszeit von 9-7. Sprechst. des Prof. Dr. Rich. Barth: Montag, Mittwoch, Freitag und im März und September täglich von 1-2 im Conservatorium, Sonntags von 11-12 Schlüterstr. 22, III.

Konservatorien siehe auch im Abschnitt III.

Fachschule des Vereins Hamburgischer Verwaltungs-

beamten, e. V. Zweck: Vornehmung und Vertiefung der Bildung der Hamburgischen Verwaltungsbeamten. Vorbereitung auf die Fachprüfungen, Sprachkurse, Abhaltung

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag Hermann's Erben, Speersort 11.

von V
wältz
eintrü

Lehr-
kund
Zeich
Lehr-
Kind
Befäh
Schul
frem
jung
bei d
und

gegrü
Fröb
diese
prüft
gärte
Wran

Prer
cines
schul
Prüf
mit
a) th
Bürg
Besel
und

1 Jal
Schu
tisch
in d
Hort
Anfr
richt
Der
Past
sitze
Rob.
Annu

zu F
wur
eine
sich
zwei
Sege
eine
besit
Jahr
Lehr
Winn
Aufs

Unif
dem
Der
Geog
to r
Gien
Matt
(Wo
Thö
Burr

, Bu
Aufs
theo
Heic
niss
bis:
mer:
Sem
C. P

(Hoi
Hüb
1. I
abte
4. d
Drut
Anst